



Merkblatt B 03

Wasseraufnahmefähigkeit von Pulverbeschichtungen

Ausgabe 2013

Wasseraufnahmefähigkeit von Pulverbeschichtungen

Inhalt

1. Einleitung
2. Ursachen
3. Präventionsmassnahmen
 - 3.1 Verpackung
 - 3.2 Lagerung
4. FAQ – häufig gestellte Fragen

1. Einleitung

Bei Pulverlacken für Architekturanwendungen handelt es sich in der Regel um duroplastische Kunststoffe. Wesentliches Merkmal von duroplastischen Kunststoffen ist die chemische Vernetzungsreaktion. Resultat der Vernetzung ist eine nicht schmelzbare und widerstandsfähige Oberfläche. Dennoch neigen die meisten Kunststoffe bei geeigneten Umweltbedingungen zur Aufnahme von Wasser (Hygroskopie) – Polyamid sei hier als Extrembeispiel erwähnt. Pulverlacke gelten im Allgemeinen nicht zu den stark hygroskopischen Kunststoffen, können jedoch beim Aufeinandertreffen verschiedener Einflussfaktoren Feuchtigkeit einlagern, was zu sichtbaren Aufhellungen der Lackoberfläche führen kann. Das hier vorliegende Merkblatt erläutert Zusammenhänge und Einflussfaktoren und soll somit zu einer wirksamen Vermeidung des Phänomens "Wasserflecken" beitragen (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Wasserfleck mit DL= 5.35



Herausgeber:

Verband für die Oberflächenveredelung für Aluminium e.V. (VOA)

Laufertormauer 6

D-90403 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911 20 44 41

Telefax: +49 (0) 911 22 67 55

eMail: info@voa.de

Internet: www.voa.de

VOA Verband für die
Oberflächenveredelung
von Aluminium e.V.

